

Verein im Juli 2010 bei der gut besuchten Premiere des Films "Rund um den Farrenstall" auf seine Bemühungen hingewiesen, das Haus zu erwerben und als Haus für die Bürger auszubauen.

Eine öffentliche Diskussion über Detailplanungen zu eröffnen, solange die Stadt das Haus dem Verein noch nicht überlassen hat, hätte die Verhandlungen unmöglich gemacht. Der Vorstand wird als nächsten Schritt den Mitgliedern die bis jetzt erarbeiteten Planungen vorstellen. Ebenso wird der Verein die Öffentlichkeit in einer Veranstaltung über das Umbau-, Nutzungs- und Finanzierungskonzept informieren.

Bindet der Umbau des Farrenstalls Gelder der Stadt, die sonst für andere Projekte ausgegeben werden könnten?

Ein überwiegender Teil der Spenden und das Leistungs-Sponsoring wurde explizit für den Umbau und Betrieb des Farrenstalls zugesagt. Es gibt keine direkten finanziellen Zuwendungen der Stadt Freiburg für ein Haus für die Bürger in Waltershofen. Aus dem Ortschaftsrat standen bisher nur geringe Restmittel aus dem Pauschaletat zur Verfügung, damit ist aber keine zukünftige finanzielle Unterstützung festgelegt. Demnach fehlen keine städtischen Haushaltsmittel für andere Pflichtaufgaben der Stadt und des Ortschaftsrats wegen des Umbaus des Farrenstalls.

Hat der Ortschaftsrat über den Farrenstall zu entscheiden?

Im §21,2 der Hauptsatzung der Stadt Freiburg steht unter „Aufgaben des Ortschaftsrats“: „Er hat ein Vorschlagsrecht in allen Angelegenheiten, die die Ortschaft betreffen.“

Die gewählten Bürgervertreter im Ortschaftsrat haben im Mai 2009 einstimmig beschlossen: „Der Aus- und Umbau des ehemaligen Farrenstallgebäudes in der Umkircher Straße zu einem Bürgerhaus ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu verwirklichen. Der Ortschaftsrat stellt sich nicht gegen einen Verkauf des Grundstücks, wenn sich bis zum Jahresende 2009 durch weitere Verhandlungen mit der Stadtverwaltung oder durch Mittelbeschaffung des „Z'sämme – Bürgernetz Waltershofen e.V.“ keine realistische Finanzierungsmöglichkeit des Projekts ergeben.“ Der Ortschaftsrat hat damit ein klares Signal zur Unterstützung des Farrenstall-Projektes gegeben, wenn es gelingt, dieses über Vereinsebene zu finanzieren.

Der Verein hat ein Finanzierungskonzept erstellt und mit der Stadt erfolgreiche Verhandlungen bezüglich des Grundstücks geführt.

V.i.S.d.P.: Prof. Carola Sonne, Schulhalde 18, 79112 Freiburg

Fragen und Antworten zum Farrenstall

Wieso braucht Waltershofen ein Begegnungshaus?

Waltershofen soll ein Generationendorf bleiben. Nur so bleibt es lebenswert, wenn die Gesellschaft immer älter wird. Generationendorf bedeutet, dass die Menschen auf den Gemeinsinn vertrauen, weil staatliche und kommunale Vollversorgung auf diesem Gebiet nicht zu realisieren sind. Das gilt vor allem auch für das selbstständige Leben im Alter. Gute Beziehungen mit Nachbarn und Mitbürgern ersetzen - soweit es geht - die Unterstützung durch die Großfamilie. Aus dieser Perspektive dienen alle „Z'sämme“-Aktivitäten dem Ziel, Menschen über Generationen hinweg zusammenzuführen. In den Projekten lernen sie sich kennen und schätzen. Um sich zu begegnen und gemeinsam Dinge zu tun, um der Vereinsamung entgegenzuwirken, brauchen die Bürger einen Treffpunkt. Die Gemeinschaft im Ort wächst und damit erhöht sich die Lebensqualität. Das Haus soll ein Haus von Bürgern für Bürger sein.

Warum Begegnungshaus im Farrenstall und nicht in der alten Halle?

Der Farrenstall ist die räumliche und soziale Dorfmitte. Menschen können sich ohne große Verabredungen dort treffen. Man begegnet sich im Zentrum, dort, wo man sowieso zum Einkaufen, zur Bank... geht. Aus allen Teilen des Dorfs ist der Weg gleich kurz. Das ist besonders wichtig für ältere Bürger und Eltern mit kleinen Kindern. Die alte Halle liegt am Dorfrand und nicht im Dorfkern mit den täglichen Wegen und Besorgungen. Wer schlecht zu Fuß ist, müsste gebracht und abgeholt werden. Die Räume der alten Halle werden von den Vereinen genutzt und die Vereine sollen diese Räume behalten. Ein Anbau für ein Begegnungshaus mit geeignetem Raumangebot würde ebenfalls sehr hohe Kosten verursachen.

Wem gehört der Farrenstall?

Das Gebäude gehört der Stadt Freiburg. Wenn das vom Verein „Z'sämme – Bürgernetz Waltershofen e.V.“ vorgelegte Finanzierungs- und Nutzungskonzept die Stadt überzeugt, wird sie ihm den Farrenstall in Erbpacht zur Nutzung überlassen.

Wer bezahlt den Umbau des Farrenstalls?

Die Finanzierung bringt ausschließlich der Verein „Z'sämme – Bürgernetz Waltershofen e.V.“ auf. Sie besteht aus mehreren Säulen:

- Bürger unterstützen den Umbau mit Spenden, Mitgliedsbeiträgen und ehrenamtlicher Arbeit
- Handwerker sponsern Leistungen (reduzierte Stundensätze)
- Industrie und Betriebe sponsern Material und Einrichtung

Wegen dieser Bürgerleistung überlässt die Stadt dem Verein „Z’sämme“ das Gebäude und das Grundstück in Erbpacht.

Der Verein bemüht sich zusätzlich um Förderungen aus privaten und öffentlichen Quellen (Stiftungsgelder, Bundes-, Landes-, EU-Mittel).

Wieso wollen Handwerker einen Teil ihrer Leistung beim Umbau des Farrenstalls sponsern?

Zum Einen ist es Teil ihres bürgerschaftlichen Engagements für eine Zukunftsidee Waltershofens. Zum Anderen sehen sie darin die Chance, an einem der letzten unrenovierten historischen Gebäude Waltershofens zu zeigen, wie man mit moderner Technik alte Gebäude behutsam und professionell energieeffizient sanieren kann. Damit wird der Farrenstall auch zu einem Schaufenster für das Können örtlicher und regionaler Handwerker.

Was wird der Umbau des Farrenstalls kosten?

Gemeinsam mit Architekten und Handwerkern hat der Verein „Z’sämme – Bürgernetz Waltershofen e.V.“ detaillierte Kostenplanungen erarbeitet. Kalkuliert wurden eine einfache, preiswerte sowie eine aufwändigere, teurere Variante. Die Kosten liegen demnach zwischen € 350.000.- und € 530.000.-. Eigenleistung kann die Kosten reduzieren.

Alle Planungen sehen vor, den Umbau abschnittsweise vorzunehmen. Das Gebäude soll zunächst für die wichtigsten Aufgaben nutzbar gemacht und dann Schritt für Schritt und solide finanziert weiter ausgebaut werden.

Wer bezahlt die Betriebs- und Folgekosten des Farrenstalls?

Auch diese Kosten bezahlt „Z’sämme – Bürgernetz Waltershofen e.V.“. Sie sind Teil der Finanzierungsplanung. Die Einnahmen erfolgen wie bei jedem Verein durch Mitgliedsbeiträge, Aktionen, Veranstaltungen... Der Verein setzt ebenso auf eine große Mitgliedschaft aus der Bürgerschaft im Sinne einer Bürgergemeinschaft für Waltershofen.

Was soll denn im Farrenstall stattfinden?

Das Haus dient der Begegnung, der gemeinsamen Arbeit und dem gemeinsamen Lernen. Das kann in Form spontaner Treffen oder organisierter Gruppen, wie etwa der Z’sämme-Projekte geschehen.

Für größere Veranstaltungen stehen wie bisher die Hallen am Ortsrand zur Verfügung.

Kann der stillgelegte Farrenstall nicht einfach bleiben wie er ist?

Nein. Die Alternative zur Nutzung als Begegnungshaus war der beabsichtigte Verkauf durch die Stadt. Das hätte wahrscheinlich seinen Abriss und den Bau eines Hauses an derselben Stelle zu privater oder geschäftlicher Nutzung bedeutet.

Wird der Farrenstall Lärm und Verkehr in der Ortsmitte vermehren?

Gerade weil er durch seine Lage in der Ortsmitte gut zu Fuß und mit dem Rad erreichbar ist, wird weniger zusätzliche Verkehrsbelastung für den Gesamort entstehen als bei einer Lage abseits des Dorfkerns.

Welche Rolle soll der Farrenstall einmal spielen?

Er soll Raum für gemeinschaftliche Projekte und Unternehmungen der verschiedenen Z’sämme-Projekte bieten. Darüber hinaus bietet er sich als Tages-Treffpunkt in der Dorfmitte an. Er übernimmt damit wieder die Funktion eines Gemeinschaftshauses für die Bürger, die er von seiner Entstehung bis in die 60er Jahre hatte.

Seinen wahren Wert wird er erst in den kommenden Jahrzehnten zeigen. Dann, wenn statistisch jeder dritte Bürger über 60 ist und nur Gemeinschaftssinn und gegenseitiges Helfen ein selbstständiges Leben ermöglichen.

Sollten alle Einwohner über die Realisierung des Projekts abstimmen?

Eine Abstimmung wäre gerechtfertigt, wenn es um das Geld aller oder die Beeinträchtigung vieler ginge. Der Farrenstall wird vom Verein finanziert. Seine äußere Form wird sich nicht verändern.

Der Betrieb des Hauses wird sicher nicht lautlos und ohne Verkehr ablaufen, wird sich aber nicht wesentlich von dem einer privaten oder geschäftlichen Nutzung unterscheiden.

Wurde über das Projekt Farrenstall zu wenig kommuniziert?

In den letzten vier Jahren wurde in Bürgerversammlungen, in zahlreichen Ortschaftsratsitzungen und im Mitteilungsblatt über die jeweilige Planung und den Stand des Projektes informiert. Der Verein „Z’sämme – Bürgernetz Waltershofen e.V.“ hat einen Flyer, in dem das Projekt benannt ist, im April 2010 in jeden Haushalt gebracht. Zuletzt hat der